



12.04.2017 www.balqis.de

Ceterum Censeo

In sechstägigen schweren Straßenkämpfen wurden weite Teile der Stadt zerstört. In den Trümmern lebten noch 50.000 der einstmals 50.000 Einwohner. Die Rede ist nicht von Aleppo oder Mosul.

Vor mehr als zweitausend Jahren verlangte der römische Politiker Cato die Zerstörung Karthagos – um jeden Preis. *Ceterum Censeo Carthago delenda est* – sein immer wiederkehrendes Mantra „im Übrigen beantrage ich, dass Karthago zerstört werden muss“ führte zum Erfolg, 146 v. Chr. wurde Karthago dem Erdboden gleichgemacht.

Heute liegt Tunis in der Nähe des Ortes, an dem einstmals Karthago lag. Mit dem Beginn der Proteste in Tunesien schien sich für die USA die Möglichkeit zu eröffnen, den Nahen Osten umzugestalten. Seitdem arbeiten USA und Europa, die Türkei und die Golfstaaten an der Zerstörung von Syrien. Sie nennen es den Kampf gegen einen Diktator, doch in Wirklichkeit geht es nur um Ressourcen und Macht.

Im Übrigen beantrage ich, dass Assad gehen muss. Das ist das Mantra der Neokonservativen, das ist das Mantra des Westens, zu dessen millionenfacher Wiederholung Syrien zerstört wird.

Wir dagegen fordern: Beendet die Unterstützung für die Dschihadisten, beendet die Sanktionen. Nur die Zusammenarbeit mit der syrischen Regierung kann das Land zu Stabilität zurückführen.

Weder die USA noch Europa, weder die Golfstaaten noch die Türkei haben das Recht, einen Präsidenten ab- oder einzusetzen.

Dieses Recht steht alleine der Bevölkerung Syriens zu.

Ostermarsch

Im [Berliner Aufruf](#) zu den Ostermärschen heißt es: "Die Welt ist aus den Fugen: Das Ausmaß von Flucht und Terror war seit dem Zweiten Weltkrieg nie größer als heute. Dies ist vor allem Ergebnis der Politik von NATO-Staaten, durch Krieg Regierungen anderer Länder zu stürzen... Heute stehen die einstigen Kriegsbefürworter vor den Scherben ihrer verheerenden Politik. Statt aufzuhören, sehen sie die einzige Lösung darin, die Eskalation noch weiter zu treiben!"

Die Eskalation wurde weitergetrieben. Leider spielt der Krieg, der seit Jahren in Syrien tobt und den der US-Präsident weiter eskaliert hat in den Aufrufen zu den Friedensmärschen eine zu geringe Rolle. Syrien muss im Zentrum der Ostermärsche stehen.

[Weiter lesen...](#)

Kein Friede

Am 07.04.2017 sprach die Vertreterin der USA im UN-Sicherheitsrat, Nikki Haley über Massenvernichtungswaffen in Syrien. Die syrische Armee habe in der Provinz Idlib chemische Kampfstoffe eingesetzt, unter den zivilen Opfern seien viele Kinder und die Regierung müsse dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Es war der Botschafter Boliviens bei den UN, der mit einem Satz die Blase zum Platzen brachte: *"Wir müssen uns unbedingt an die Bilder erinnern, als der damalige Außenminister der USA Colin Powell am 5. Februar 2003 in diesem Raum erzählte, der Irak verfüge mit Sicherheit über Massenvernichtungswaffen."*

Was 2003 für manchen überzeugend schien, erwies sich als Lüge.

[Weiter lesen...](#)

Chemiewaffen-Propaganda

Im Juli 2012 gab der damalige Sprecher des syrischen Außenministeriums Jihad Makdissi eine Pressekonferenz, in der er über chemische Kampfstoffe Syriens sprechen sollte. Er sollte deren tatsächliche Existenz im Unklaren lassen und hat – buchstäblich im ersten Satz - seinen Auftrag gründlich vermasselt. Dieser Fauxpas hatte weitreichende Folgen.

[Weiter lesen...](#)

Splitter

Der Kampf um Mossul dauert seit bereits 6 Monaten an. Hunderttausende wurden während der Kämpfe vertrieben, ungezählte wurden getötet. Die Berichterstattung über die Kämpfe, die Luftangriffe und die Folgen sind - zurückhaltend.

Ein Brava! für Tulsi [Gabbard](#). Sie ist eine amerikanische Politikerin der Demokratische Partei und Abgeordnete für Hawaii im US-Repräsentantenhaus. Im Wahlkampf unterstützte sie Bernie Sanders – im Januar reiste sie nach Syrien, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen.

Jetzt weigerte sie sich öffentlich auf CNN, ohne Beweise zu glauben, die syrische Regierung stecke hinter dem Giftgasangriff von Idlib. Sie erinnerte unter anderem an die "Massenvernichtungswaffen des Irak".

Das rief einen Aufruhr der Empörung hervor - bei den Demokraten!

Howard Dean, ehemals Parteichef der Demokraten und eine Vertreterin des Clinton-Flügels verstiegen sich sogar zu der Forderung, Tulsi Gabbard solle aus dem Kongress ausgeschlossen werden - weil sie nicht an "Assads Schuld" glaube.

...wie kann sie es auch wagen, Beweise zu verlangen. Tulsi Gabbard war als Soldatin im Irak und hat da wohl gelernt, nicht jede Lüge der Regierung einfach zu glauben.

Der verheimlichte Krieg

Bilder aus dem Jemen auf [CNN](#) und dazu der Text: „Tatsächlich sind das Bilder aus dem Jemen, wo ein Bürgerkrieg nach Ansicht der UN eine humanitäre Katastrophe verursacht hat... Aber anders als in Syrien ist der Konflikt der Aufmerksamkeit der Welt entgangen. Man kann es den ‘Vergessenen Krieg’ nennen.“

Aber hey! – das ist CNN, sie könnten es in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen. Es ist kein vergessener Krieg, sondern ein verheimlichter Krieg.

Ein verheimlichter Krieg, an dem auch die deutsche Rüstungswirtschaft gut verdient: Auf der Liste der Länder, für die Einzelausfuhrgenehmigungen vorliegen, lagen z.B. 2015 Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar weit oben.

Der Jemen hatte in der Vergangenheit bis zu 90% der Grundnahrungsmittel importiert. Doch ein Embargo der saudischen Koalition, Kämpfe um Aden und Luftangriffe auf den Hafen unter Kontrolle der Ansarallah haben die Importe massiv eingeschränkt.

80% der Bevölkerung brauchen heute humanitäre Unterstützung in der einen oder anderen Form.

Die USA weiten ihre Kriegsbeteiligung aus, u.a. mit einer zunehmenden Anzahl von Drohnenangriffen.

Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: info@balqis.de). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

5 Jahre * Kein Tag wie jeder andere

Die Linke und Syrien – immer noch ein schwieriges Kapitel * Fassbomben

Der große Krieg gegen Syrien